Kein Gedenken an den Faschisten Ernst Jünger –

schon gar nicht mit AfD- und CDU-Beteiligung

Bildnachweis: LMR Facebook

Am Samstag den 24. Mai soll im Hamburger Haus der schlagenden Verbindung „Landsmannschaft Mecklenburgia Rostock“ (LMR) in der Sierichstraße 167 ein alljährliches Gedenken an den extrem militaristischen Autor Ernst Jünger unter dem Motto „Erdbeeren in Burgunder“ stattfinden.

Der Titel erinnert an die berüchtigte Burgunder-Szene aus den Pariser Tagebüchern Jüngers in denen der Besatzungsoffizier in zynischer Begeisterung die Bombardierung der französischen Hauptstadt als erhebendes Ereignis verklärt. Jünger war auch nach dem Krieg ein beliebter Autor in konservativen und faschistischen Kreisen und deshalb stimmt es besonders bedenklich, dass sich unter der Alten Herren und den jungen Aktiven der LMR nicht nur zahlreiche AfD-Funktionäre, sondern auch Angehörige des konservativen Establishments, darunter CDU-Mitglieder und Personen aus der Wirtschaft befinden.

Das Hamburger Bündnis gegen Rechts ruft deshalb zu einer Protestdemonstration auf.

Wer ist die Landsmannschaft Mecklenburgia?

Bereits 1993 erklärte der Verfassungsschutz Hamburg, dass die Mecklenburgia „zumindest rechtsextremistisch beeinflusst“ sei. Enge Kontakte bestehen auch zur Hamburger Burschenschaft „Germania“, die der Verfassungsschutz auch schon in seinem Jahresbericht erwähnte.

In den letzten 30 Jahren gab es zahlreiche Veranstaltungen zu denen Exponenten der sog. Neuen Rechten in das Haus der Mecklenburgia eingeladen wurden, worüber auch die ZEIT berichtete.

Früher geschah dieses teilweise in Kooperation mit der „Staats- und Wirtschaftspolitischen Gesellschaft e.V.“ (SWG), die inzwischen als gesichert rechtsextremistisch eingestuft wurde. Ein Bekannter Referent war auch **Matthias Mattussek**, der früher für den Spiegel schrieb, zuletzt jedoch durch Kontakte zur extremen Rechten auffiel und bei einem Merkel-muss-weg-Aufmarsch in Hamburg sprach.

Bei den Ernst-Jünger-Gedenken der letzten Jahre trugen u.a. vor: **Andreas Lombard:** Zusammen mit LMR-Referent **Karlheinz Weissmann** Chefredakteur von Cato einem neurechten Magazin, welches laut Süddeutscher Zeitung eine Art Ableger der Jungen Freiheit ist.
Martin Mosebach: Ein rechter Katholik, der sich als Reaktionär bezeichnet. Er war ein scharfer Kritiker von Papst Franziskus und verglich diesen mit Stalin und Hitler. Mosebach erklärte kirchlichen Kindesmissbrauch mit Frühsexualisierung, mangelnder Disziplin und Abkehr von den Dogmen der Kirche.
David Engels ist belgischer Neuer Rechter und publizierte beim rechtsextremistischen Institut für Staatspolitik (IfS), der Jungen Freiheit und referierte bei der AfD. Engels gilt als „intellektueller Rechtsextremist.“

Wer sind die Alten Herren und aktiven Burschen der LMR?

Unter den ca. 100 Mitgliedern der schlagenden Verbindung befinden sich zahlreiche Personen die für die nun gesichert rechtsextremistisch eingestufte AfD tätig sind oder waren, sowie Aktivisten aus anderen extrem rechten Kontexten: **Marcus Schmidt**, ist aktuell Pressesprecher der AfD im Bundestag und war zuvor lange Zeit Redakteur der Junge Freiheit (JF). **Nils Wegner**, Autor und Mitarbeiter im IfS war 2012 erster Vorsitzender der LMR. Der Alte Herr **Justus Burgdorf**, war 2016 Mitarbeiter der AfD-Fraktion in Hamburg und organisierte die Kooperation zwischen seiner LMR und der SWG. **Julian Islinger**, war Mitarbeiter eines AfD-Bundestags-Abgeordneten und schrieb erst 2024 einen Artikel für die nationalrevolutionäre Zeitschrift “Wir Selbst“. Für diese ehemals NPD-nahe Publikation schreibt auch regelmäßig **Hanno Borchert**. Seine Tätigkeit als Leiter eines Hamburger Junge-Freiheit-Lesekreises, wurde 1996 sogar im Jahresbericht des Hamburger Verfassungsschutzes erwähnt. Über „Völkische Religiosität in der Weimarer Republik“ referierte **Daniel Juncker** als Alter Herr seiner Verbindung. Er ist Inhaber eines Verlages, der sich auf Heidentum, germanische Mythen und nordische Mythologie spezialisiert hat.

→

Michael Schumann, Abgeordneter der AfD
Bildnachweis: LMR Facebook

Jüngster Aktivist der LMR ist **Michael Schumann**, AfD-Abgeordneter in HH-Nord. Er setzt sich für eine „Remigration“ mit „blutigen Mitteln“ ein, unterstützte die neofaschistische Identitäre Bewegung (IB) und findet Erwähnung im jüngsten Gutachten des Verfassungsschutzes über die AfD.

Diese extrem rechten Exponenten eint ein gemeinsames Burschenband mit z.B. **Horst Szychowiak**, früher Vorsitzender des Altherrenverbandes der LMR und ehemaliger Bürgerschaftsabgeordneter der CDU sowie ehemaliger Leitender Mitarbeiter beim NDR.3 Ebenfalls bekannter als seine braunen Kameraden dürfte der Ex-Altherren-Vorsitzende **Wolfgang Würst** sein. Er saß im Vorstand von Nordmetall und ist dort jetzt noch Ehrenmitglied.

Wer war Ernst Jünger?

Ernst Jünger (*1895–†1998) war Soldat im 1. Weltkrieg. Seine Verherrlichung von Militarismus, Heldentum und Opfertod in seinem rechten Bestseller „In Stahlgewittern“ machte ihn über Nacht zum Idol der völkischen Rechten und Frontsoldatengeneration. Jünger gehörte zu den Ideologen der sog. „Konservativen Revolution“, welche dem Faschismus den Weg bereiteten, ohne jedoch 100%ig auf Linie der NSDAP zu sein. Schon 1923 hatte Jünger Kontakt zu Adolf Hitler und wurde Autor in der NS-Zeitung „Völkischen Beobachter“. Er verteidigte rechtsterroristische Morde in der Weimarer Republik und kritisierte Ende der 1920er Jahre die NSDAP als zu lasch und legalistisch. Durch seine gesamte Publikationen vor 1945 zieht sich seine erklärte Feindschaft zu Humanismus und Liberalismus. Die Weimarer Republik bekämpfte er ebenso, wie Ideen des Liberalismus und der Gleichheit.

Für die Nazis trat Ernst Jünger wieder in den Kriegsdienst ein und führte ab 1941 als Besatzungsoffizier in Paris das Leben eines Dandys. Dort lebte Jünger in Luxushotels, genoß die Kollaborationskultur, Champagner, erlesene Weine und exklusive Speisen, besuchte Opern und Theater. Er berichtete aber auch zynisch und kühl über Hinrichtungen von Deserteuren und Nazigegnern, denen er freiwillig beiwohnte.

Die Mecklenburgia beurteilte 2020 Jüngers Literatur von vor 1945 folgendermaßen: *„Sicherlich ist Ernst Jüngers Literatur nicht für jedermann. Es ist keine Lektüre für weiche Greise, Weiber oder Systemzöglinge.“*

Ernst Jünger und Carl Schmitt, der bedeutenste Staatsrechtler im Nationalsozialismus
Bildnachweis: LMR Instagram

Der alljährliche Jünger-Kult der LMR unter dem Titel „Erdbeeren und Burgunder“ bezieht sich auf eine berühmt-berüchtigte Szene, wo Jünger am Abend mit einem Glas Burgunderwein in der Hand über die angeblich ästhetische Wirkung der gerade stattfindenden Bombardierung von Paris durch die Nazi-Luftwaffe sinniert: *„Die Stadt mit ihren roten Türmen und Kuppeln lag in gewaltiger Schönheit, gleich einem Kelche, der zu tödlicher Befruchtung überflogen wird. Alles war Schauspiel, war reine, vom Schmerz bejahte und erhöhte Macht.“*

Wir schweigen nicht

Wir schweigen nicht zu dieser Verehrung eines Wegbereiters des Faschismus.
Wir schweigen nicht zur Verherrlichung von Krieg und Naziverbrechen.
Wir machen die Jünger-Verehrung von Konservativen und völkischen AfDlern öffentlich.

DEMONSTRATION
24. MAI • 18 UHR
AB WINTERHUDER MARKTPLATZ

ViSdP: C. Kerth, c/o VVN-BdA, Hein-Hoyer-Str 41, 20359 Hamburg